



NEUBAU JUGENDHAUS BALINGEN - PLANEN IM DIALOG

HOLZBAU IM PARK - SCHNELL + KOSTENGÜNSTIG MIT-HILFE der JUGENDLICHEN

architektonisches Konzept
 Der eingeschossige Neubau des Jugendhauses wird als eigenständiger Solitär in die zur Landesgartenschau 2023 neugestalteten Eyach-Anlagen unter Berücksichtigung des vorhandenen Baumbestands eingestellt. Die einzelnen Nutzungsbereiche verzahnen sich mit dem umgebenden Grünraum und erzeugen dadurch differenzierte und qualitative Innen- und Außenräume, bzw. spannende Ein- und Ausblicke, sodass ein unverwechselbarer Ort entsteht. Durch die in der Dachlandschaft ablesbaren, unterschiedlichen Höhen der jeweiligen Funktionsbereiche, wird der einzigartige Charakter zusätzlich herausgearbeitet. (Dieser differenzierte und hochwertige Außenbereich wird auch als Kompensation einer Dachterrasse begriffen, die funktional unnötig und wirtschaftlich problematisch erscheint.)

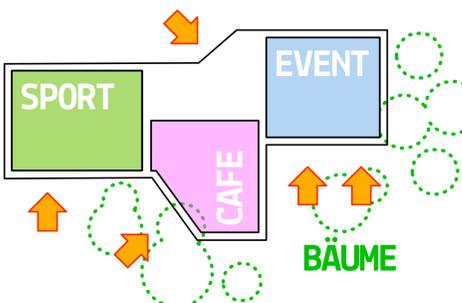
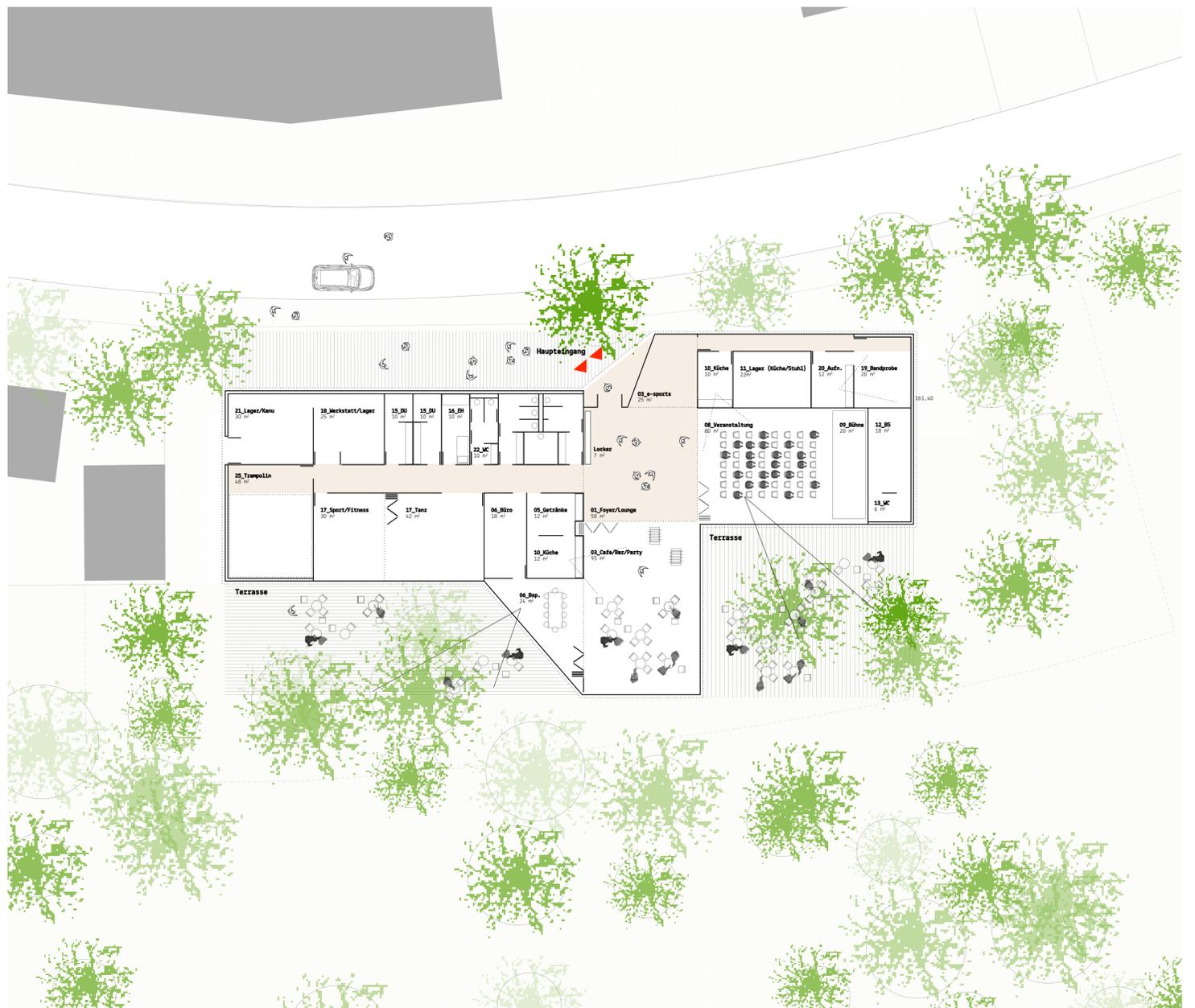
Organisation, Funktionsbereiche
 Der Neubau ist klar und logisch strukturiert. Die einzelnen Funktionsbereiche ordnen sich um ein zentralen Eingangsbereich an, sodass diese zeitgleich und unabhängig genutzt werden können. Das Foyer dient zudem auch als Erweiterung des Veranstaltungsbereichs, bzw. des Cafés, oder als Bindeglied beider Bereiche. Während sich das Café, die Veranstaltung und der Sportbereich nach Süden, bzw. Osten zum Park hin öffnen, orientieren sich die Werkstatt, die Lager und der Aufnahme- und Probenraum zur Hindenburgstraße und bleiben weitestgehend geschlossen. Die Technik wird als eigenständiger Bereich auf die Veranstaltung aufgestellt und von außen zugänglich, wodurch die Erschließungsmaßnahmen minimiert werden.

Tragwerk, Fassade, Materialität
 Vorgeschlagen wird der eingeschossige Baukörper als Holzkonstruktion aus Stützen und aussteifenden Wandscheiben (X-Lam-Konstruktionen) auf einer Stahlbeton-bodenplatte. Das Dach wird als Gitterträger ausgebildet und nimmt die Gebäudeinstallation auf. Nichttragende Trennwände werden als Holzständerwände ausgebildet. Die Fassade wird ebenfalls als Holzkonstruktion vorgeschlagen, in einem Wechselspiel von opaken Flächen (vorpattinierte Douglasie) und raumhohen Verglasungen. In Teilbereichen (straßenseitig - als „Adresse“) werden auch Flächen für Graffiti angeboten, die das Gebäude wandelbar machen. Grundsätzlich sollen materialimmanente und naturbelassene Oberflächen verbaut werden, die ggf. durch den Gebrauch und den jeweiligen Zeitgeist patiniert werden.

Barrierefreiheit, Brandschutz
 Der Neubau ist barrierefrei nach DIN 18940-1 geplant. Alle Aufenthaltsräume können direkt ins Freie entfluchtet werden.

Außenanlagen
 der Neubau greift minimal in die Parklandschaft ein und hinterläßt lediglich einen um den Werkhof und Vorplatz (wassergebundener Belag/Rasenpflaster) erweiterten Fußabdruck. Die dem Café vorgelagerte Terrasse wird als Holzdeck ausgeführt. Die leicht erhöhte Eingangsebene werden hierzu analog über geneigt Holzdecks an den öffentlichen Bereich angeschlossen.

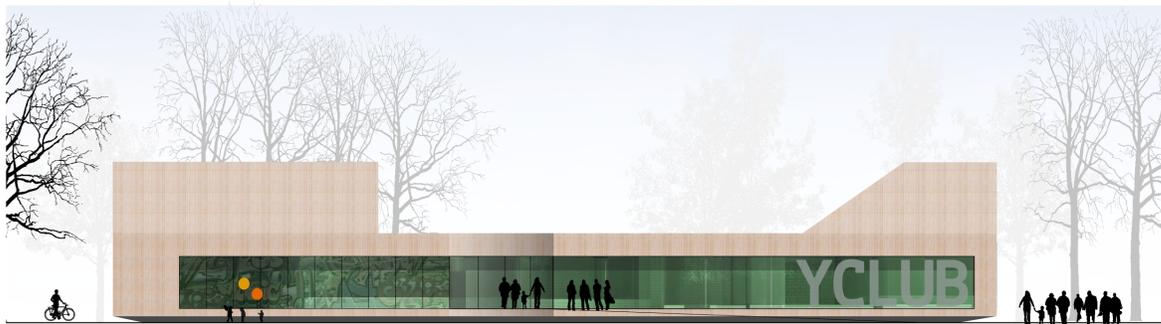
Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit
 Aufgrund der Eingeschossigkeit, der wirtschaftlichen Spannweite der Konstruktion und deshalb hohen Anteils an werkseitiger Fertigung (Holzbau) mit kurzen Richtzeiten kann von einer günstigen Realisierbarkeit ausgegangen werden. Die Bauweise mit heimischen und regenerativen Ressourcen, sowie der Einsatz von zeitgemäßer Gebäudetechnik und Baustandards, tragen zu einem nachhaltigen Gebäude teil.





LAGEPLAN 1:500

NEUBAU JUGENDHAUS BALINGEN - PLANEN IM DIALOG



Haupteingang

ANSICHT NORDWESTEN 1:200



Haupteingang

ANSICHT SÜDWESTEN 1:200



Cafe

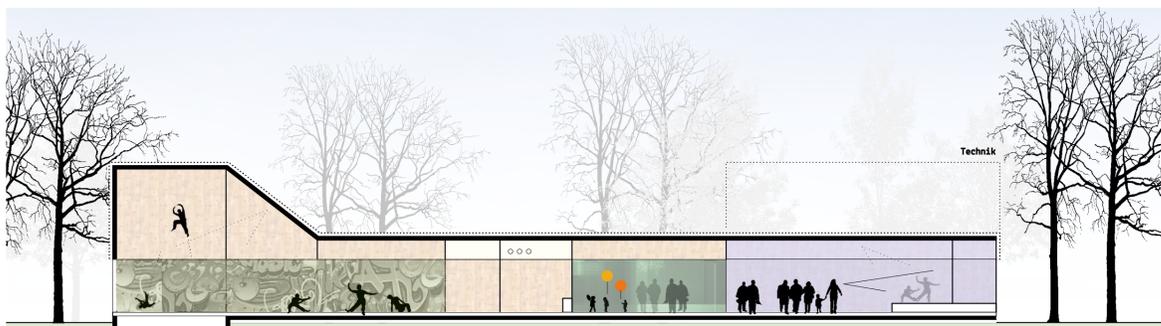
Terrasse

ANSICHT SÜDOSTEN 1:200



Bouldern

ANSICHT NORDOSTEN 1:200



Trampolin

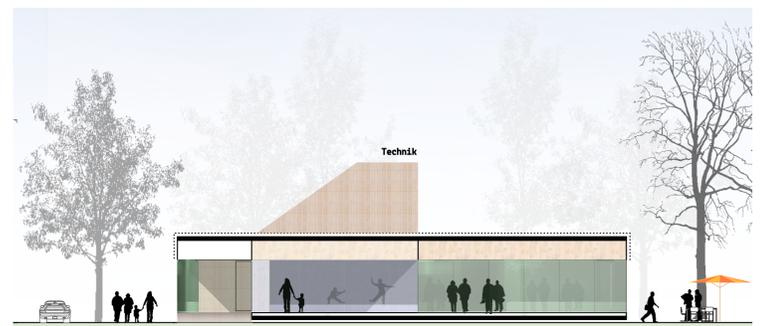
Tanz

Café Foyer

Veranstaltung

Technik

LÄNGSSCHNITT 1:200



Eingang

Foyer

Café

QUERSCHNITT 1:200